

## Der Autofahrer ist ein einsames Wesen

Verkehr - 300.000 Menschenpendeln täglich nachund von Wien. Millionenvon Sitzplätzen sind aber leer. Die neue VOR.Initiative „compano“ will hier mittels Mitfahrplätze per Internet Abhilfe schaffen.



*Auf den Straßen ist zuviel Blech unterwegs. Eine neue Initiative will Fahrgemeinschaften effektiv fördern*

Die Arbeitswelt ist mobil. Und sie wird immer mobiler. Ein Problem ist, dass die große Mehrzahl der Pendler das Auto für die Fahrt zur Arbeit nutzt. Ein weiteres, dass zu einem noch größeren Prozentsatz „Einzelgänger“ unterwegs sind.

Eine aktuelle Untersuchung des Verkehrsclubs Österreich (VCÖ) zeigt, dass die Anzahl der Pendler nach Wien seit 1981 von 162.000 auf 215.000 gestiegen ist. Aber auch in der Gegenrichtung ist täglich einiges los: 85.000 Menschen sind hier unterwegs. 1981 waren es noch 35.000. Insgesamt nutzen dabei nur 35 Prozent die öffentlichen Verkehrsmittel. Je näher bei Wien, desto schlechter ist dieser Wert. Aus dem Bezirk Mödling fahren nur mehr 20 Prozent mit den Öffis.

### Pro Person ein Auto

Viel Blech auf den Straßen also. Der „Menschenanteil“ ist hingegen gering: Der durchschnittliche Besetzungsgrad im Pendlerverkehr beträgt 1,078 pro Fahrzeug. Mit anderen Worten: In fast allen Autos sitzt nur eine Person. „Von den Autopendlern fahren 95 Prozent alleine zur Arbeit, nur fünf Prozent sind als Fahrgemeinschaft unterwegs. Hier gibt es noch ein großes Potenzial“, meinte VCÖ-Experte Martin Blum. Mit dramatischen Auswirkungen. Denn wenn 100.000 Personen jeweils mit einem Pkw unterwegs sind, ergeben sie aneinander gereiht auf drei Fahrspuren eine 140 Kilometer lange Kolonne. Vom Parkplatzbedarf gar nicht zu reden. Und Studien zeigen, dass die Summe der täglich zurück gelegten Pkw-Kilometer bis 2035 um 35 Prozent anwachsen wird. Im selben Zeitraum soll der Anteil der Straßenkilometer in Wien, die täglich mehr als zwei Stunden überlastet sind, von 279 auf 646 Kilometer steigen.

### Car-Pooling

Eine einfache Lösung wäre, die freien Plätze in den Autos aufzuteilen. „Untersuchungen des VOR (Verkehrsverbund Ostregion) haben gezeigt, dass allein in der Ost-Region täglich 2,2 Millionen Fahrplätze in Pkw zur Verfügung stehen“, so VOR-Sprecher Werner Molik. Der VOR, eigentlich für den öffentlichen Verkehr zuständig, reagierte und präsentierte das Projekt „compano – Fahrplatzvermittlung“. Geboten wird eine rund um die Uhr aktualisierte Fahrplatzvermittlung, die jeder kostenlos zur Suche von freien Fahrplätzen oder Copiloten nutzen kann. Das Service funktioniert vereinfacht gesagt wie eine Internet-Pinwand für das gesamte Gebiet des VOR. Findet sich keine passende Mitfahrgelegenheit, offeriert das System automatisch die passenden Öffi-Angebote. Je bekannter das Portal wird und je mehr Pendler sich beteiligen, desto größer sind natürlich die Chancen, die jeweils passende Mitfahrgelegenheit zu finden. „compano“ erhielt übrigens den VCÖ-Mobilitätspreis, der Projekte auszeichnet, die den Energieverbrauch des Verkehrs verringern.

### **4200 Kilometer Einspareffekt**

In einer ersten Testphase wird eng mit dem Industriezentrum Süd (Bezirk Mödling) zusammen gearbeitet. Dort reisen von 3600 Mitarbeitern 84 Prozent mit dem Pkw an. Laut einer VOR-Umfrage wären vier Prozent bereit, Fahrgemeinschaften zu bilden. Klingt wenig, aber der Einspareffekt läge bei 4200 Kilometern pro Tag, bei rund 861.000 Kilometern jährlich. Oder bei einer jährlichen Sprit-Einsparung von 1200 Liter.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.kurier.at/nachrichten/niederoesterreich/42275.php>